Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 43

Rubrik: Happy End

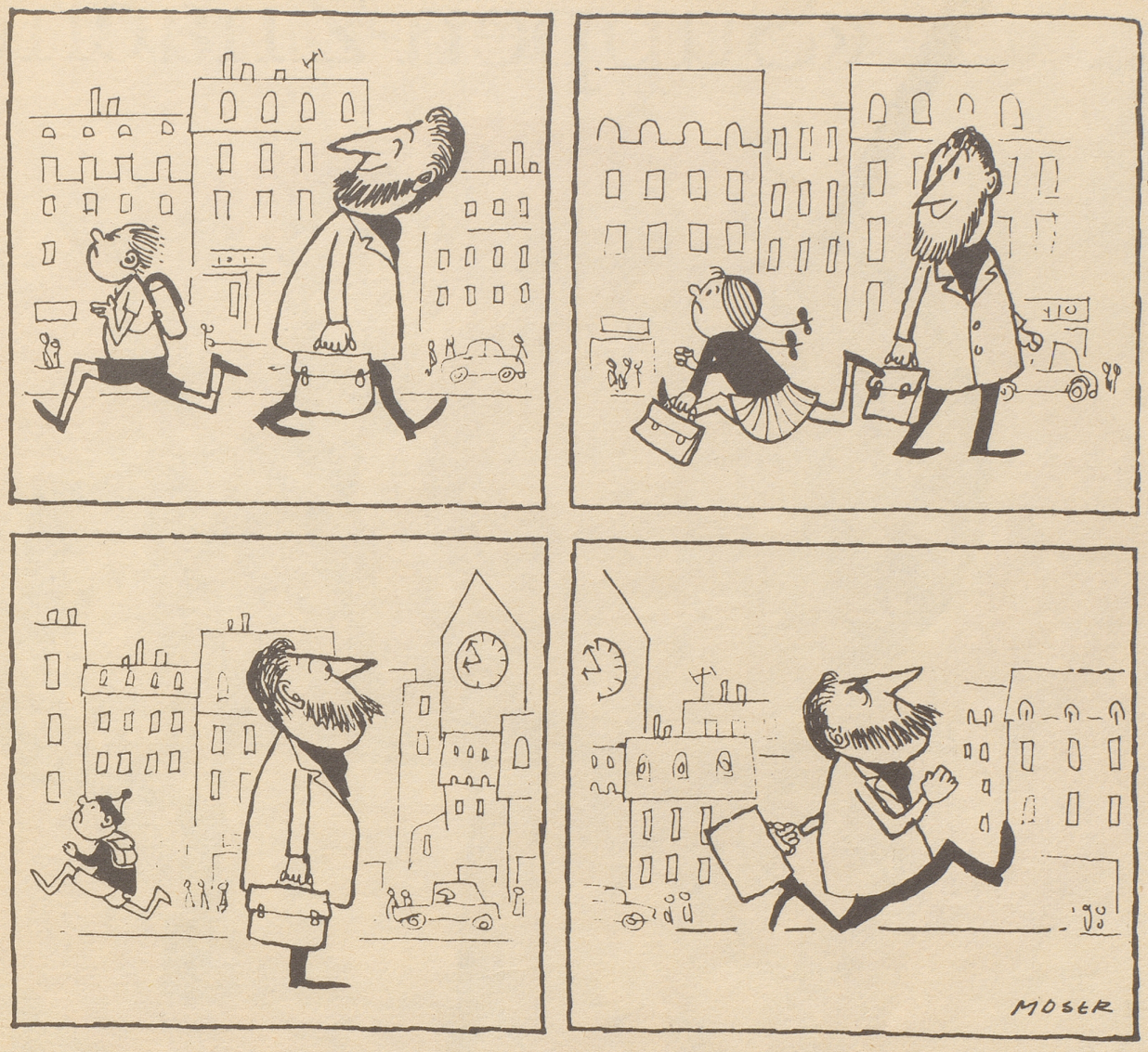
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Albert jr. erlebte diese Woche — —

HAPPY END

Der Multimillionär Arthur M. Loew bot den Behörden von Glen Cove bei New York sein prächtiges Haus als Geschenk an. Aber die Stadtverwaltung lehnte ab: «Wir danken Ihnen, akzeptieren das Geschenk aber nicht, denn wir ziehen es vor, die 31 000 Dollar Steuern einzukassieren, die Sie uns jedes Jahr für das Haus bezahlen müssen.»

▪

Die Kriminalpolizei von Taipeh (Formosa) hat eine Bestimmung erlassen, wonach jeder Polizist von Taipeh monatlich mindestens einen Dieb zu verhaften habe. Wer dieser Vorschrift nicht nachkommt, soll bestraft und aus dem polizeilichen Dienst entlassen werden.

▪

Leutnant Charlene Suneson ist der erste weibliche Marineoffizier auf hoher See im Dienste der Vereinigten Staaten. «Ich bin eine Art von Versuchsballon», erklärte sie im Freundeskreis. «Wenn man keine weiteren Frauen mehr zur See schickt, werdet Ihr wissen, warum.»

▪

Unter dem Titel ‹Inflation› stellt der amerikanische Journalist Hiestand fest, daß die Entdeckung der Neuen Welt durch Christoph Kolumbus seine Gönnerin Königin Isabella ungefähr 24 000 Dollar gekostet hätte, während die USA jetzt mit Spesen von 40 Billionen Dollar rechnen, um einen Mann auf den Mond zu senden.

▪

Bei dem letzten Gipfeltreffen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in Bad Godesberg lieferte Frankreichs Präsident Charles de Gaulle einen Beweis seines blinden Vertrauens. Er unterschrieb das Schlußcommuniqué, ohne es gelesen zu haben, mit den Worten: «Ich habe meine Brille vergessen, aber es wird schon in Ordnung sein!»

▪

Weil er von seinem Lehrer geohrfeigt wurde, hat sich der französische Schüler Maurice Bérard an die Vereinten Nationen gewandt. In seiner Eingabe heißt es: «Das Verhalten meines Lehrers verstößt gegen die Menschenrechte und die Menschenwürde. Stellen Sie ihn vor Gericht.» TR